



Z. B. 30085

Deutsche
Bücherei

Nachrichten

Erscheinen mindestens viermal jährlich

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

7. Jahrgang

Prag, April 1937

Folge 1

Jahresbericht über das Vereinsjahr 1936.

Der vom Vereinsobmann Prof. Dr. Ing. August G e h n e r bei der 17. (67.) Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins Prag (1870—1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins) erstattete Jahresbericht gab Aufschluß über das Geschehen im Vereinsleben und über die alpine Tätigkeit eines erfolgreich abgeschlossenen Arbeitsjahres.

Mitgliederbewegung.

Die Mitgliederzahl wies zu Ende des Jahres 1936 einen Stand von 1519 Mitgliedern auf. Im Jahre 1936 erfolgten 123 Eintritte, während der Abgang durch Tod und Austritt 134 betrug. Bei dem geringen Ausfall von 11 Mitgliedern konnte daher zu Ende 1936 mit einem Mitgliederstand von 1508 Mitgliedern der im Vorjahre ausgewiesene Mitgliederhöchststand nahezu gewahrt werden.

Durch den Tod wurden uns die folgenden vier Vereinsmitglieder entzogen:

Direktor Josef D u r a s, Prag (Mitglied seit 1909),

Direktor Dr. Wilhelm K o r t h o f f, Prag (1935),

Oberbaurat Dr. Viktor S c h ö n b a c h, Prag (1901),

Ministerialrat Rudolf W i d i m s t y, Prag (1909).

Wir betauern den Verlust dieser Mitglieder und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Das Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft wird Herrn Wilhelm S o b o t k a, Großindustriellen in Prag, verliehen.

Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhalten die folgenden Mitglieder:

Adolf S i c h a u n, Prag,

Ing. Leo E i s n e r, Pilsen,

Ottokar K a h e r, Lurnau,

Annie K l a u s, Prag,

Ma K r a t e z, Prag,

Richard R i c h t e r, Fabrikant, Prag,

Dr. Erich S p e n g l e r, Univ.-Prof., Prag,

Regierungsrat Dr. Emil W i e s m e y e r, Prag.

Bereinsleitung.

Der Ausschuß bestand im verflossenen Jahre aus folgenden Herren:

Obmann: Dr. Ing. August G e h n e r, Professor der Deutschen technischen Hochschule,

Obmannstellvertreter und Referent für Führer- und Rettungswesen: Dr. Friedrich K e y p, Bankdisponent,

1. Schriftführer und Hüttenwart der Stüdlhütte: Karl P o l l o p, Bankbeamter,

2. Schriftführer und Hüttenwart der Alten und Neuen Prager Hütte: Leo S c h l e i ß n e r, Redakteur,

Zahlmeister: Ekkehard S e i f e r t, Landesrechnungsrat,

Büchewart und Referent für das Vortragswesen: Adalbert P l o t t, Bankbeamter,

Hüttenwart der Johannishütte und Heimwart: Rudolf D i e z, Prokurist,

Hüttenwart der Mörsbachhütte: Dr. Ing. Erich L a n g h a m m e r, Architekt,

Lourenwart: Dr. Otto W i l d e r, Professor,

Referent für das Begünstigungswesen: Rudolf B a u m g a r t n e r, Privatbeamter,

Schwarz: Eduard F i e d l e r, Bankbeamter, und Dr. Otto W i l d e r,

Beisitzer: Otto B l o c h, Privatbeamter, Dr. jur. et phil. Friedrich Karl P i e ß, Oberfinanzrat i. R.,

Univ.-Prof. Dr. Karl W a l k o, Universitätsprofessor.

Rechnungsprüfer: Adalbert K e l l e r, Inspektor der Böhm. Sparkasse i. R., Max K l a u s, Bankprokurist i. R., Willy S p e r t, Kaufmann.

Die Rechtsangelegenheiten des Vereins wurden durch das Ausschußmitglied Dr. jur. et phil. Friedrich Karl P i e ß und durch unseren Landes-

mann Unv. Josef S p i n n e r in Lienz durchgeführt. Beiden Herren sind wir für ihre vielfachen und uneigennütigen Bemühungen zu

größtem Danke verpflichtet.

Die wichtigsten Vereinsangelegenheiten wurden in vier Ausschußitzungen behandelt, während die laufende Agenda in den allwöchentlichen

Ausschüsstunden der Alpinen Auskunftsstelle erledigt wurde. Diese Arbeiten und die Führung des

Vorsitzes im Verband der deutschen Alpenvereine im tschechoslowakischen Staate nahmen die volle

Arbeitskraft des Ausschusses in Anspruch.

Die größte Sorgfalt wurde auch im Berichtsjahre unseren Arbeitsgebieten in der südlichen Glocner- und Benedigergruppe und in den Donnerstbacher Tauern gewidmet. Unsere Hütten wurden durch die Hüttenwarte Poklop, Schleißner und Dr. Ing. Langhammer besucht. Außerdem hielten sich der Obmann Prof. Dr. Ing. Gehler und die Ausschußmitglieder Baumgartner, Bloch, Dr. Repp, Seifert und Dr. Wilder im Arbeitsgebiet auf.

Schutzhütten.

Nach dem erfreulichen Anstiege der Besucherzahl im Jahre 1935 ist im Berichtsjahr wieder ein empfindlicher Rückschlag erfolgt, der auf unseren vier Sommerhütten einen Anfall von 1402 Besuchern mit sich gebracht hat. Dagegen konnte sich unser alpinistisches Schilheim, die Mörsbachhütte, eines stärkeren Besuches erfreuen. Im Vergleich zum Vorjahr stellen sich die Besucherzahlen folgendermaßen dar:

Hütte:	1936	1935
Neue Prager Hütte	889	1218
Alte Prager Hütte	243	324
Stüdlhütte	1287	2021
Johannishütte	1053	1311
Mörsbachhütte	1979	1474

a) Alte und Neue Prager Hütte.

Die Verwaltung beider Hütten war Herrn Redakteur Leo Schleißner anvertraut. Die Alte Prager Hütte wurde in den Monaten Juli, August und in der ersten September-Woche, die Neue Prager Hütte vom 22. Juni bis 19. September bewirtschaftet. Die Wirtschaftsführung lag wiederum in den bewährten Händen von Frl. Elise Mühlburger aus Matrei in Osttirol.

Für die Neue Prager Hütte wurde ein zweiter Genselöschapparat angeschafft und im Matrazenraum angebracht. Bei dem ausgezeichneten Bauzustand und der einwandfreien Ausstattung der Hütte waren nur geringe Instandsetzungen erforderlich. Zur Versorgung der Küche und des Waschküchens mit Wasser wurde eine provisorische Wasserzuleitung geschaffen, die sich gut bewährt. Für die Unterbringung der Rettungsmittel wurde im Matrazenlager ein geräumiger Kasten hergestellt. Die zur Teilung des Speisenzimmers dienende Zwischenwand wurde entfernt und zur Holzverkleidung der felsnahen Mauer in der Alten Prager Hütte verwendet, um das Eindringen von Feuchtigkeit in den Hüttenraum zu bekämpfen. Wiederholt geäußerten Wünschen entsprechend, wurde veranlaßt, daß von Alpenvereinsmitgliedern, die auf dem Wege zur oder von der Neuen Prager Hütte in der Alten Prager Hütte einkehren, keine Eintrittsgebühr eingehoben werde.

b) Johannishütte.

Die Hütte, deren Betreuung Herrn Rudolf Dieß oblag, wurde von Ende Juni bis Mitte September von Frau Cäcilie Steiner aus Wallhorn bei Pragraton zur vollsten Zufriedenheit bewirtschaftet. Neuanschaffungen waren

nicht erforderlich. Der neu erworbenene Grund um die Hütte wurde vermessen und ausgesteckt.

c) Stüdlhütte.

Die Verwaltung der Hütte oblag Herrn Karl Poklop. Die Hütte wurde auch heuer von Ende Juni bis Mitte September und während der Oster- und Pfingstfeiertage von Frau Marie Parzer aus Kals in lobenswerter Weise und zur Zufriedenheit aller Besucher bewirtschaftet.

Die seit einigen Jahren beabsichtigte Schaffung einer Wasserleitung wurde im heurigen Jahre wenigstens so weit verwirklicht, daß die Zuleitung des Wassers zur Hütte durchgeführt werden konnte. Die zur Verfüng stehenden Mittel haben leider nur zu dieser Arbeit gereicht. Gleichendes Wasser wurde einstweilen in die Küche und in die Waschküche eingeführt und die Anschlußmöglichkeit in den ersten Stock der Hütte und in die Aborte vorbereitet. In der Küche wurde ein Geschirrwaschbecken mit Abfluß angefertigt. Das Schnee-Schmelzwasser wird in einem großen, zweifamtrigen Holzbecken aufgefangen und in einer 300 Meter langen Röhrenleitung zur Hütte geleitet. Bei der Verlegung der Rohrleitung waren nicht unerhebliche Terrainschwierigkeiten (stellenweise tiefer Schnee) zu überwinden. Der Höhenunterschied zwischen Ein- und Auslauf beträgt 43 Meter. Die Inbetriebnahme der Wasserleitung erfolgte in Anwesenheit einiger Ausschußmitglieder und aller beschäftigten Führer und Arbeiter am 13. August 1936. — Neben dieser Arbeit wurden die Giermitröhren für die Abfuhrleitung in einer Länge von 62 Metern gelegt, wobei gleichfalls Sprengungen und Unterbau für die Röhren durchgeführt werden mußten. Diese Leitung erfordert nur noch den Anschluß an die Zeitgrube, welche Arbeit nach dem Einbau von Wasserpfüllosetts vorgenommen werden wird. Die Fertigstellung der Wasserleitung ist für das Jahr 1937 beabsichtigt, falls es möglich sein wird, die erforderlichen Mittel aufzubringen.

d) Mörsbachhütte.

Mit Rücksicht auf den im Jahre 1935 erfolgten gründlichen Umbau konnten wir uns im Berichtsjahre auf ganz geringfügige Instandhaltungsarbeiten beschränken.

Die Hütte wurde von dem bisherigen Pächter Herrn Fritz Pfeiffer zu unserer vollsten Zufriedenheit ganzjährig bewirtschaftet. Mit Freuden konnten wir eine nennenswerte Steigerung des Besuches durch unsere Mitglieder verzeichnen. Wir wollen hoffen, daß sich das Interesse für dieses äußerst lohnende Schigebiet in Zukunft noch weiter erhöhen wird.

Zu unserem Leidwesen mußten wir Herrn Ing. Forst Härtl, der sich um den zweckmäßigen Umbau der Hütte die größten Verdienste erworben hat, mit seiner Übersiedlung von Prag auch aus seiner Funktion als Hüttenwart scheiden sehen. Nach einem kurzen Zeitraum, während dessen sich unser Vorstandsmitglied Herr Rudolf Dieß in freundlicher Weise der Hütte annahm, wurde Herr Architekt Dr. Ing. Erich Langhammer mit der Verwaltung der Hütte betraut.

Prof. Dr. Karl Walfo

spricht Donnerstag, 8. April 1937,
an Hand zahlreicher Lichtbilder im Hörsaal 20 der
Deutschen Techn. Hochschule, Prag I., Husova 5, über

„Frühlingszauber in den Dolomiten“

Beginn 8 Uhr abend

Gäste willkommen

Regiebeitrag

Weganlagen.

Das ausgedehnte Wegenetz in der Venediger- und Glocknergruppe wurde wiederholt abgegangen und ausgebessert. Die Instandhaltung erforderte wiederum ansehnliche Mittel. Auf sämtlichen Wegstrecken wurde die Markierung nachgeprüft und, wo nötig, erneuert. Eine Anzahl von Jagdschutztafeln wurde aufgestellt. Im ganzen Gebiet der Mörzbachhütte wurden 300 der vom Alpenverein einheitlich für die gesamten Ostalpen eingeführten Schirmarkierungsscheiben angebracht. Die vorhandenen Wegtafeln wurden überprüft und die Aufstellung neuer Wegtafeln für die Winter- und Sommerwege wurde in Angriff genommen.

Führerwesen.

Die Frühjahrsführertage wurden vom Sachwalter Dr. Friedrich Repp am 28. Mai in Stubai (für die Führer von St. Jakob) und Kals, am 29. Mai in Matrei i. O. und Prágraten abgehalten. Im Sommer hielt der Führerreferent durch einen fast zweiwöchigen Aufenthalt in unserem Aufsichtsgebiete die Führung mit der Führerschaft aufrecht. Auch mehrere Kontrollgänge auf von Führerpartien häufig begangenen Routen dienten den Zwecken der Führeraufsicht. Von der Abhaltung eines zweiten Führertages konnte unter diesen Umständen Abstand genommen werden.

Im Berichtsjahre wurden Hypolith Leitner und Alois Weiskopf, beide Prágraten, Johann Amoser und Willy Trost, beide aus Matrei i. O., Johann Grober und Anton Gutler, beide aus Kals, zum Trägerberufe zugelassen; der Führerantwarter Adolf Unterwainer, Matrei i. O., wurde zum Bergführer autorisiert. Bergführer Peter Secher, Kals, hat infolge Alters das Führerzeichen zurückgelegt, der pensionierte Führer Peter Unterkircher, St. Jakob i. O., ist im August verschieden.

Unter Berücksichtigung dieser Veränderungen unterstanden unserer Aufsicht am Ende des Berichtsjahres:

in Kals 12 Bergführer und 3 Träger,
in Matrei i. O. 13 Bergführer und 3 Träger,
in Prágraten 6 Bergführer, 2 Führerantwarter und 2 Träger,
in St. Jakob i. O. 3 Bergführer.

Im Berichtsjahre lebten in Kals 5 pensionierte Bergführer und 2 Bergführerwitwen, in Matrei i. O. 5 Bergführer und 3 Bergführerwitwen, in Prágraten 5 Bergführer und 1 Bergführerwitwe, in St. Jakob i. O. 2 Bergführer mit Rentenbezug.

Die Führertage dienten in erster Linie einer gründlichen Überprüfung der Führerausrüstung. Da die Steigeisen der Führer vielfach den Anforderungen schwieriger Eistouren nicht entsprachen, wurde die Ausrüstung der gesamten Führerschaft mit zehnzadigen Edelsteeisen in die Wege geleitet. Unser Verein hat, um den Führern diese Neuanschaffung zu ermöglichen, die halben Anschaffungskosten auf sich genommen. Das Sanitätsmaterial der Führer wurde, wo notwendig, ergänzt.

Die Führer wurden über ihre Pflichten, unter besonderer Berücksichtigung des Rettungsdienstes, eingehend belehrt.

Von der Veranstaltung regelmäßiger Sammelführungen, die es auch mündelbemittelten Bergsteigern ermöglichen sollten, unter sachkundiger Führung lohnende Bergfahrten zu einem mäßigen Führerlohne durchzuführen, wurde Abstand genommen, da diese Führungen wenig Anklang gefunden haben.

Die Führer unseres Aufsichtsgebietes haben auch im Berichtsjahre Alpenvereinsmitgliedern gegen Vorweis der Mitgliedskarte eine zehnprozentige Ermäßigung auf die Tariffähigkeit gewährt.

Unsere Vermittlung bei Streitigkeiten in Tarifangelegenheiten wurde im Berichtsjahre nicht in Anspruch genommen. Einen Träger, der sich unbefugt zu Führerdiensten anbot und als Führer verwenden ließ, bestrafte wir, indem wir seine Zulassung zum Führeramt zu einem späteren Zeitpunkt vorschlagen werden, als vorgeesehen war.

Um die Führerschaft unseres Aufsichtsgebietes gegen Beeinträchtigung ihres Erwerbes durch Unberechtigte zu schützen, haben wir im Jahre 1935 mehrere Anzeigen bei der Bezirkshauptmannschaft Wien gemacht. Dieses Einschreiten scheint den gewünschten Erfolg gehabt zu haben, denn es sind uns im Berichtsjahre keine Fälle „wildes Führens“ bekannt geworden, obgleich die Führerschaft angewiesen war, uns alle Beobachtungen in dieser Beziehung zu melden.

Aus Touristenkreisen sind uns auch im abgelaufenen Vereinsjahre keine Beschwerden über die unserer Aufsicht unterstehenden Führer zugekommen.

Die Beschäftigung der Führerschaft war auch im Berichtsjahre wenig befriedigend.

Dem Bergführerverein Matrei i. D. waren wir bei der Ansarbeitung von Sektionen behilflich.

Zwei unverkündet in eine Notlage geratenen Führern halfen wir durch geldliche Unterstützung.

Von dem Zeitgedanken, die Interessen der Bergsteiger und Bergführer in Einklang zu bringen und ihnen gleichermaßen gerecht zu werden, haben wir uns bei der Ausübung der Führeraufsicht auch im Berichtsjahre ausschließlich führen lassen.

Dem Hauptauschuß des D. u. Oe. A.-V. sei auch an dieser Stelle für seine wertvolle Unterstützung, die er uns auch im Berichtsjahre wieder in reichem Maße hat zuteil werden lassen, herzlich gedankt. Gedankt sei auch seinem Vertreter bei den Führertagen, Herrn Reg.-Rat Dr. Zichon, für seine wertvolle Beratung.

Rettungswesen.

Gelegentlich seiner Kontrollgänge in Ausübung der Führeraufsicht beaufsichtigte unser Sachwalter auch einige der unserer Aufsicht unterstellten Rettungs- und Meldestellen.

Die Inanspruchnahme der Rettungs- und Meldestellen war im Berichtsjahre erfreulicherweise gering. Wo sie in Tätigkeit treten mußten, sind sie ihren schwierigen Aufgaben klaglos nachgekommen.

Da wir alle unsere Hütten im Jahre 1935 auf den durch den Hauptauschuß des D. u. Oe. A.-V. normierten Mindestbestand an Sanitätsmaterial und Rettungsgeräten gebracht hatten, konnten sich im Berichtsjahre unsere Nachschaffungen auf den Ersatz einzelner Rettungsseile beschränken.

Dank der Zuwendung seitens des Hauptauschusses des D. u. Oe. A.-V. konnte auch das Sanitätsmaterial der Führer entsprechend ergänzt werden.

Neben der Belehrung über ihre Pflichten im Rettungsdienste wurden die Führer sehr eingehend mit den Änderungen der Bestimmungen der Unfallfürsorge des Alpenvereins und ihren Auswirkungen auf die Führerschaft vertraut gemacht.

Zu herzlichem Danke sind wir Herrn Landesgerichtsrat Dr. Otto Markollner in Wien, dem Leiter der Landesstelle Osttirol für alpines Rettungswesen, verpflichtet, der auch im Berichtsjahre an allen Führertagen teilnahm und uns mit seinem wertvollen Rats stets in der liebenswürdigsten Weise zur Seite stand.

Führungstouren.

Die seit einigen Jahren bereits eingeführte Einrichtung von Führungstouren wurde auch im vergangenem Jahre wieder durchgeführt. Auf

Grund der Ausschreibungen von vier Bergführungen in die bekanntesten Gebiete der Ostalpen einigte sich die größte Zahl der Teilnehmer für einen Besuch der Zillertaler Alpen; Leiter: Dr. Hans Wajta, mit 16 Teilnehmern.

Zu Ostern 1936 kam es zu einer Schiführung in das Gebiet unserer Mörzbachhütte unter Leitung von Dr. Otto Wilder; an ihr waren 10 Mitglieder beteiligt.

Außerdem fanden im Frühjahr wie im Herbst fallweise Kletterübungen im Gebiete von Cernolice bei Prag statt.

Die Durchführung von solchen Touren bezweckt besonders die Einführung unserer Mitglieder in die Technik des Bergsteigens. So sollen auch im kommenden Jahre Kletterfurse und Bergführungen veranstaltet werden, wobei auf eine stärkere Teilnahme gerade unserer jüngeren Mitglieder gerechnet wird.

Bergsteigerschaft.

Nach dem Muster großer Sektionen des D. u. Oe. A.-V. hat sich auch in unserem Vereine eine Gruppe von Mitgliedern zu einer Bergsteigerschaft zusammengeschlossen. Sie stellt sich zweifache Aufgaben; einerseits durch hochwertige Bergfahrten die eigene Leistungsfähigkeit zu heben, und andererseits eine bergsteigerische Schulung vor allem der jüngeren Vereinsmitglieder durch Veranstaltung von Sommer- und Winterführungen wie von Kletterkursen in unserem heimischen Gebiete in die Wege zu leiten.

Vortragswesen.

Unserem erfahrenen und eifrigen Vortragreferenten Herrn Walbert Plotz haben wir wiederum die Veranstaltung einer Reihe von interessanten Vorträgen zu danken. Im Berichtsjahre fanden die folgenden sechs Vorträge statt:

10. Jänner: Martin Maier, München: „Die Durchsteigung der Grandes-Torasses-Nordwand.“

13. März: Otto Rognner, Freiburg: „Bermtats Viertausender.“

23. April: Manfred Krüttner, Wien: „Aus schwerstem Fels und Firn“ (Eibetta-Nordwand — Eisler-Nordpfeiler — Jungfrau-Nordwand).

20. Oktober: Otto Rognner, Freiburg: „Bergfahrten im Berner Oberland.“

10. November: Dr. Ernst Ganauzet, Baden bei Wien: „Berge im Schnee“ (Rund um die Mörzbachhütte — Gargellen — Dolomiten).

10. Dezember: Rudolf Schwarzgrube: „Die österreichische Kaulafus-Expedition 1935.“

Wie die Vortragsfolge zeigt, waren wir bemüht, unseren Mitgliedern gute Vorträge zu bringen. Wir müssen jedoch zu unserem Bedauern feststellen, daß der Besuch der Vorträge immer mehr zu wünschen übrig läßt. Es wurde deshalb deren Zahl von acht auf sechs herabgesetzt und es mußte eine weitere Einschränkung erfolgen, wenn der schwache Besuch anhalten sollte.

Bücherei.

Für die von unserem Ausschussmitglied Herrn Adalbert Ploitt kennnisreich und umsichtig geleitete Bücherei wurden auch im abgelaufenen Jahre die wichtigsten alpinen Neuerscheinungen angeschafft. Der Stand beträgt derzeit 1214 Bände, was gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 54 Bänden bedeutet. Ferner liegen 19 Zeitschriften auf. Außer der Vereinsbücherei ist auch die 100 Bände (Führerwerke) und 140 Karten zählende Handbücherei zur Einsichtnahme vorhanden.

Herrn Dr. A. Schreier, der eine größere Zahl von Zeitschriftenjahrgängen spendete, sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt. Unserem zweiten Bücherwart, Herrn Otto Bloch, sei für seine wertvolle Mitarbeit gleichfalls herzlichster Dank gesagt.

Begünstigungswesen.

Der von Herrn Rudolf Baumgartner geleiteten Begünstigungsstelle oblag die Ausstellung der Ausweisarten für die touristischen Fahrpreisermäßigungen im Inland und die Berechnung der Touristenrückfahrkarten für die österreichischen Bundesbahnen. Für die Führung der Prager Ausgabestelle dieser Touristen-Rückfahrkarten sprechen wir unserem Mitglied Herrn Arthur Heller, Gesellschafter der Andrej'schen Buchhandlung, den verbindlichsten Dank aus.

Bereinsheim.

Unser Vereinsheim im Deutschen Haus, 2. Stock, Zimmer 9, erweist sich immer mehr als eifrig aufgesuchter Sammelplatz unserer Mitgliedschaft, wobei insbesondere die im Vereinsheim jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 19 bis 20 Uhr amtierende

Alpine Auskunftsstelle

stark in Anspruch genommen wird. Namentlich zur Reisezeit im Sommer und im Winter herrscht in unserem Vereinsheim ein reger Verkehr, der von der Verbundenheit der Mitgliedschaft mit dem alpinen Gedanken und mit unserem Verein das schönste Zeugnis ablegt.

Beröffentlichungen.

Die „Deutsche Zeitung Bohemia“ stellt uns in entgegenkommender Weise in der jeden Sonntag erscheinenden „Reise- und Wälderzeitung“ eine ständige Rubrik „Alpine Zeitung“ zur Verfügung, in der wir unsere Mitglieder über Vereins- und sonstige alpine Angelegenheiten unterrichten können. Wir sagen auch an dieser Stelle der Verwaltung und Redaktion der „Deutschen Zeitung Bohemia“ unseren verbindlichsten Dank. — Die „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Prag“ sind im Berichtsjahr viermal erschienen. Die Schriftleitung oblag in beiden Fällen Herr Redakteur Leo Schleißner.

*

Für den Umbau der Stübkhütte schulden wir unseren Mitgliedern einen Betrag von Ks 22.400.— an verzinslichen Darlehen.

An Bergfahrtenunterstützungen wurden aus Vereinsmitteln Ks 600.— ausgezahlt.

Die alljährliche Weihnachtsbesetzung armer Kinder in unseren alpinen Arbeitsgebieten konnte dank der Opferwilligkeit unserer Mitglieder auch heuer durchgeföhrt werden. Die Sammlung unter der Mitaliederschaft ergab Ks 5171.85. Überdies wurden dem Weihnachts-Spendenfonds Ks 1120.— als Spenden anlässlich der Verleihung von Ehrenzeichen zugeführt. Wir haben dem Pfarramt in Matrei i. O. S 200.—, dem Pfarramt in Prägraten S 170.—, dem Gemeindeamt in Kalß S 200.—, dem Gemeindeamt in Donnersbachwald S 130.— und dem Verein Lienzer Kinderfreunde in Lienz S 50.— zur Verteilung an bedürftige Kinder übermittlelt. Allen edlen Gönnern, die uns für diese menschenfreundliche Fürsorge für die Kinder der armen Bergbevölkerung Beiträge haben zukommen lassen, sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Der Verkehrsverein in Matrei i. O. erhielt eine Spende von S 10.—.

Alpenvereinsball 1936.

Von einem vollen Erfolge war der im Berichtsjahr wiederum veranstaltete Alpenvereinsball begleitet, der zur 15jährigen Bestandsfeier des Verbandes der deutschen Alpenvereine im tschechoslowakischen Staate unter dem Protektorat der Gattin unseres Vereinsobmanns, Frau Melanie Geßner, stattfand. Es war uns eine besondere Ehre und Freude, bei diesem Anlaß die Herren Paul Dindelaßer und Direktor Friedrich Weiß als Vertreter des Hauptauschusses des D. u. O. A. V. begrüßen zu können, und wir freuten uns nicht minder, liebe Gäste aus Osttirol, Herrn O. A. Dr. Otto Markaller und die Bergführer Johann Schneider, Amand Trost und Ferdinand Berger, bei uns zu sehen. Ein ausführlicher Bericht war in der Folge unseres Nachrichtenblattes vom Mai 1936 enthalten.

Dank an die Mitglieder.

Am Rückblick auf die gedeihliche und erprobliche Arbeit eines Vereinsjahres drängt es uns, der gesamten Mitgliedschaft für die unverbrüchliche Treue zu unserem Verein den herzlichsten Dank auszusprechen. Gestützt auf diese Anhänglichkeit und oft bewiesene Opferwilligkeit unserer Mitalieder wollen wir auch weiterhin vertrauensvoll in die Zukunft blicken und unsere besten Kräfte den höchsten Zielen unseres geliebten Alpenvereins weihen.

Prag, 5. März 1937.

Mit deutschem Bergsteigergruß!

Für den Ausschuß des Deutschen Alpenvereins Prag:

Prof. Dr. Ing. August Geßner,
dzt. Obmann.

Karl Pollop, dzt. 1. Schriftführer.